Ausland.

Verhängnißvolle Eitelkeit. Eine Kellnerin, die jüngst in einem Restaurant zu Plauen, Königreich Sachsen, ihren Dienst antreten und sich vorher in der ihr zugewiesenen Bodenkammer frisiren wollte, erlitt beim Haarbrennen schwere Brandwunden. Die Haare hatten an der Spiritusflamme Feuer gefangen und im Nu war das Mädchen seiner Kopfzier beraubt. Das Feuer erfaßte auch die Kleider, so daß das Mädchen schwere Brandwunden erlitt. Es mußte in's Krankenhaus gebracht werden.

Traurige Folgen einer Gefälligkeit. Der 38jährige Hausdiener Karl Bernau aus Rixdorf bei Berlin, der in einem Eisenwaarenlager beschäftigt war, bemerkte jüngst, während es stark regnete, daß auf dem Glasdache eines Schuppens, der gar nicht zu seinem Geschäft gehörte, keine Decke lag, so daß der Regen auf Maschinen fiel. Er kletterte bis an das Dach, um eine Decke über das Dach zu werfen, und ist dabei heruntergestürzt. Man fand ihn auf dem Fußboden bewußtlos und mit einer schweren Kopfwunde. Im Krankenhause starb er an Schädelbruch.

Schneeballkampf im Sommer. Als der Zug von Upsala, Schweden, dieser Tage die Station Bärby erreichte, fanden die Passagiere bei dem Stationsgebäude zu ihrer Verwunderung förmliche kleine Hügel von Schnee und Hagel. Im Laufe weniger Minuten waren die Koupes leer, und ein reguläres Schneeballbombardement, an dem alle Reisenden mit Eifer sich betheiligten, begann. Der Aufenthalt, der nur auf wenige Minuten berechnet war, mußte etwas verlängert werden. Erst nachdem die Passagiere genügend im Schneeballiren sich ausgetobt hatten, lud der Zugführer zur Fortsetzung der Reise ein.

Unglück in den Alpen. Bei einer Mont Blanc-Besteigung wurden letzthin zwei Mitglieder des französischen Alpenklubs, J. C. Stähling aus Straßburg und Henri Mauduit aus Paris, mit zwei Führern von einem fürchterlichen Schneesturm überrascht. Es war unmöglich, eine Unterkunft zu erreichen, und die Touristen verlebten eine schreckliche Nacht zwischen eisigen Felsen. Gegen Tagesanbruch erlagen Stähling und Mauduit der Kälte und den Strapazen, und die beiden Führer stürzten beim Versuch, Hilfe zu holen, vor Erschöpfung an einer gefährlichen Stelle in eine Gletscherspalte, wobei der Eine den Tod fand, während der Andere nach sieben Stunden lebend herausgezogen wurde.

Eine amerikanische Erbschaft von $300,000 nebst einem größeren Grundstück in New York ist jüngst einer in Hessenwinkel bei Ertner, Provinz Brandenburg, in Stellung befindlichen Dame zugefallen. Sie hatte als einziges Kind wohlhabender Eltern nach deren Tode ein beträchtliches Vermögen geerbt; ein unredlicher Vormund hat das ganze Kapital des Mündels aber durch verfehlte Spekulationen verbracht und sich der Bestrafung durch Selbstmord entzogen. Ein Bruder von ihm, dem auch eine gewisse Schuld an jener Veruntreuung beigemessen werden konnte, wanderte schleunigst nach Amerika aus, wo er wieder zu Vermögen gelangte. Dieser hat nun jene um ihr Erbe betrogene Dame letztwillig zu seiner Universalerbin eingesetzt.

Seltsames Begräbniß. Der jüngst verstorbene Schmied Gedeon in Carmaux hatte eine letztwillige Verfügung getroffen, wonach der Sarg mit seiner Leiche in einem völlig mit rothem Tuch auszuschlagenden Zimmer des Erdgeschosses seines Hauses ausgestellt werden sollte. Daneben mußte ein Tisch mit Wein und Liför für die leidtragenden Freunde bereitstehen. Eine auf dem Tisch anzubringende Aufforderung sollte lauten: „Der, dem ein gutes Herz beschieden, trink einen Schluck auf meinen Frieden!" Bei dem Begräbniß sollte die städtische Musikkapelle nur fröhliche und revolutionäre Weisen spielen. Der letzte Wille wurde redlich befolgt. Ueber 200 Personen fanden sich ein, um den Abschiedsschluck zu trinken, und bei dem Leichenzug, woran ungefähr 1200 Bürger und Bürgerinnen theilnahmen, spielte die Musik die Internationale und die Carmagnole. Die Grabfeier fand ihren Abschluß mit der Marseillaise.

Vom Mastbaum erschlagen. Ein entsetzlicher Vorfall hat sich unlängst auf der Havel bei Pichelsdorf, Provinz Brandenburg, zugetragen. Während ein Schleppzug, der von Brandenburg nach Berlin bestimmt war, aus dem Gatower See in das Pichelsdorfer Gemünde hinausfuhr, befanden sich in der Nähe zwei Schulknaben aus Spandau in einem Ruderboot; um schneller vorwärts zu kommen, hängten sie ihren Kahn an das letzte Fahrzeug des Schleppzuges, eine mit Mauersteinen beladene Zille, an. Der Schiffsführer veranlaßte nun den einen Knaben, den 13jährigen Sohn des Handelsmannes Bluhm, auf seine Zille zu steigen, um das Steuer zu leiten, bis er selbst mit seinem Bootsmann den Mast niedergelegt habe. Während die Schiffer hiermit beschäftigt waren, zerriß das Tau und der schwere Mastbaum sauste hernieder. Er fiel gerade auf den unglücklichen Knaben und zerschmetterte dessen Kopf.

Schrecklicher Unglücksfall. Bei einem Schützenfeste in dem Orte Heimfeld bei Harburg, Provinz Hannover, war neulich der 50jährige Arbeiter Bütow, der früher als Soldat bei der Artillerie gedient hatte, beauftragt worden, beim Schluß des Schießens aus einer dort aufgestellten Schiffskanone einen Schuß abzugeben. Zu diesem Zweck war ihm ein halbes Pfund Pulver übergeben worden. Er lud die Kanone und stopfte alsdann, wahrscheinlich um die Wirkung zu erhöhen, einen nassen Sack und Lumpen mit aller Gewalt in die Mündung der Kanone. Hierauf zündete er das Pulver an. Mit einem furchtbaren Krach zerplatzte das Rohr. Die Eisenstücke flogen weit umher; in einer Entfernung von etwa 350 Fuß wurde noch ein etwa 60 Pfund schweres Stück des Rohres vorgefunden. Das Stück war quer über die Straße geflogen und in der Nähe der Laube eines benachbarten Gartens, in der mehrere Personen saßen, niedergefallen. Der Arbeiter Bütow lag mit zerschmettertem Bein neben den Trümmern der Kanone. Er war vom Pulverdampf vollständig geschwärzt, aber noch bei Besinnung. Der rechte Unterschenkel war ihm buchstäblich abgerissen und hing nur noch mit einigen Sehnen am Körper. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde er nach dem Krankenhause geschafft, wo er seinen Verletzungen erlag.

Grausame Soldatenmißhandlung. Während einer Uebung, welche das Metzer 2. lothringische Pionierbataillon kürzlich in Straßburg abhielt, kam der Unteroffizier Rukowski Abends in angetrunkenem Zustande in die Kaserne zurück, und da er sah, daß der Pionier Brunkmann den Rekrut Mies schlug, hetzte er die älteren Soldaten noch auf, den Mies wegen angeblicher Frechheit zu züchtigen. Er befahl dem Mies wohl 15 Mal, in's Bett zu gehen und wieder aufzustehen, schickte ihn auf den Ofen und den Schrank hinauf, jagte ihn um den Tisch herum und traktirte ihn auch mit Faustschlägen und Tritten, wenn es nicht flott genug ging. Die wüste Szene dauerte etwa eine halbe Stunde. Als der Mißhandelte sich beim Feldwebel beschweren wollte, ließ der Unteroffizier ihn nicht zur Thür hinaus. Mies war etwa fünf Tage revierkrank. Das Kriegsgericht verurtheilte Unteroffizier Rukowski zu acht Monaten Gefängniß und Degradation, Brunkmann zu vier Monaten Gefängniß.

Eine Stätte trauriger Berühmtheit ist kürzlich in Spandau bei Berlin vom Erdboden verschwunden. Es war dies der unter dem Namen Galgenberg bekannte ehemalige Richtplatz. Vor mehr als 60 Jahren wurde durch königliche Kabinettsordre bestimmt, daß alle in Berlin und Potsdam zum Tode verurtheilten Verbrecher auf der Richtstätte in Spandau hinzurichten seien. Im Dezember 1844 wurde dort der Bürgermeister Tschech aus Storkow, der am 26. Juli desselben Jahres einen Mordanschlag auf König Friedrich Wilhelm IV. verübt hatte, hingerichtet. Der Tag einer Hinrichtung pflegte von Tausenden von Berlinern zu einer Wallfahrt nach Spandau benutzt zu werden. Die Umgebung des Richtplatzes glich dann einem Jahrmarkt, zu dem sich namentlich Händler mit Lebensmitteln eingefunden hatten.

Exmission mit Musik. Ein Berliner Hauswirth hatte kürzlich einen Miether, der obendrein noch Vater von zehn Kindern ist, wegen Rückstandes einer nur einmonatlichen Miethe in Höhe von 28 Mark ohne Barmherzigkeit exmittirt. Der arme Mann, der den Wirth trotz allen Bittens nicht bewegen konnte, sich mit der Zahlung zu gedulden, wurde dann von einem Galgenhumor erfaßt, verschaffte sich einen italienischen Leierkasten und verließ früh um vier Uhr unter lebhaftem Spiel und gefolgt von Frau und Kindern seine vier Treppen hoch im Hinterhause belegene Wohnung. Die sämmtlichen Miether des Hauses hatten an der neuen Art des Wohnungswechsels ihre helle Freude. Für Zahlung der Miethe in der neuen Wohnung ist die Armenverwaltung helfend eingetreten.

Eigenartiger Eisenbahnunfall. Der Hauptmann Wuertz vom 17. französischen Artillerie-Regiment kehrte unlängst mit dem Generalgouverneur von La Fere und dessen Ordonnanz-Offizier von Paris nach La Fere zurück und benutzte den Abendschnellzug der Nordbahn. Knapp vor Chantilly kreuzte dieser einen Frachtzug und Hauptmann Wuertz, der am Fenster des Abtheils stand, erhielt einen so wuchtigen Hieb, daß sein unterer Arm vollständig zerfleischt wurde. Er wurde sofort nach dem Militärhospital von Compiegne gebracht, wo der Arm in aller Eile abgenommen werden mußte. Die Untersuchung ergab, daß eine Wagenthür des Frachtzuges im Fahren aufgegangen war und den jungen Offizier verstümmelte.

Weibliche Feuerwehr. In der Ortschaft Plodda bei Bitterfeld, Provinz Sachsen, brach neulich Feuer aus, indem im Walde zwei große Reisighaufen in Brand geriethen. Da die meisten Männer sich auf einer Grasauktion befanden, rückten als Löschabtheilung zuerst die Frauen aus. Bald war der Brand gelöscht und die weibliche Feuerwehr konnte wieder abrücken mit dem Bewußtsein, ihre Männer gut vertreten zu haben.

Inland.

Heroische Gattin. In Hickory Township, Pa., fiel unlängst der Farmer John Riley in einen Brunnen hinab, wobei er sich schwer verletzte. Er hatte keine Kraft sich zu halten und wäre ohne Hilfe ertrunken. Da ließ sich seine Frau an der Kette hinunter und hielt des Mannes Kopf so lange aus dem Wasser, bis Hilfe kam.

Von einem Meteor getödtet wurde letzthin der mexikanische Schäfer Ramon Cruise in der Nähe von Ellis, Edwards County, Tex. Das Unglück ereignete sich in der Weise, daß der Himmelskörper einen in Cruises Nähe befindlichen Felsen traf und ein Splitter desselben in seinen Kopf drang. Das größte Stück der in der Nähe liegenden Meteorstücke wog vier Pfund.

Zu viel des Guten. Der Landwirth Wm. Haffner von Trempeleau, Wis., der eine besondere Vorliebe für Welschkorn hatte, aß neulich beim Mittagsmahl 24 Kolben, und Abends aß er wieder 15. In anscheinend normalem Gesundheitszustand ging er schlafen. Während der Nacht erwachte er in Folge einer heftigen Begierde nach noch mehr; und er aß noch elf Kolben kaltes Welschkorn! Am Morgen fand ihn seine Gattin als Leiche.

Vertriebener Glaubensheiler. Ein Mann, Namens Perkins, welcher in Texarkana, Ark., als Glaubensheiler und Prophet auftrat, wurde letzthin Nachts von Weißkappen aus seinem Hause geholt und ausgepeitscht; nachdem man ihm noch die Haare kurz geschnitten, gab man ihm eine halbe Stunde Zeit, um die Stadt zu räumen. Eine an der Thüre des Hauses angeheftete Notiz stellt anderen Glaubensheilern ein ähnliches Schicksal in Aussicht.

Verunglückter Hundefreund. Der zehnjährige Chas. Cullins von New York war letzthin mit seinen Spielgefährten und zwei Hunden nach dem Flusse gegangen. Sie stiegen auf ein großes Floß, das dort lag und einer der Hunde fiel über Bord. Der junge Cullins wollte das Thier retten und fiel bei diesem Beginnen ebenfalls über Bord. Er gerieth unter das Floß und konnte nicht mehr erreicht werden. Ein Arbeiter stand am Pier und wollte den Knaben retten, hatte damit aber keinen Erfolg. Die Leiche wurde erst später erlangt.

Kampf mit einem Adler. Einen erbitterten Kampf mit einem Adler hatte jüngst der Farmer Jas. Gordon von Baldwin, Ill., zu bestehen. Gordon hatte den Vogel mit einem Schrotschuß heruntergeholt, aber denselben nicht getödtet. Als er sich seiner Beute bemächtigen wollte, attackirte ihn das wüthende Thier und brachte ihm mit Krallen und Schnabel schlimme Wunden bei. Schließlich faßte Gordon einen Knüppel und schlug den Vogel todt. Derselbe maß mit ausgespannten Flügeln 6 Fuß 7½ Zoll. Eine Kralle war 4½ Zoll lang.

Billige Häuser. In Malaga, N. J., wurden vor etwa 30 Jahren 40 Wohnhäuser für Arbeiter einer Glasfabrik gebaut, die indeß keinen großen Aufschwung nahm. Eine Anzahl der Häuser stand seit Jahren leer und dieselben waren dem Einsturze nahe. Die Company, welcher die Glasfabrik gehörte, hat sich neu organisirt und läßt neue Gebäude für dieselbe errichten. Um Raum hierfür zu gewinnen, wurden kürzlich 25 der alten Wohnhäuser auf den Abbruch versteigert; zehn derselben brachten nur je zehn Cents, während andere zu 25 bis 75 Cents versteigert wurden.

Seltene Krankheit. In einem New Yorker Hospitale starb dieser Tage ein gewisser Rudolph Fliedner aus New Brunswick, N. J., an den Folgen einer selten vorkommenden Hautkrankheit, welche unter dem Namen „Pemphicus Vulgaris" wissenschaftlich bekannt ist. Kein anderer Fall dieser Krankheit ist bisher in den Ver. Staaten vorgekommen. Die Haut des Kranken veränderte sich so, daß sie wie verbrüht aussah, und die Krankenpfleger hatten den Leidenden stets in Watte einzuhüllen. Im Mai zeigte Fliedner die ersten Symptome seiner Krankheit. Ein Spezialist wurde zu Rathe gezogen, doch konnte derselbe nichts thun, um den Leidenden zu retten. Der Verstorbene war 44 Jahre alt.

Der Hund mit dem Dynamit. Ein Mann Namens George Mechon von Scall Siding bei Drifton, Pa., besaß einen räudigen Hund, den er tödten mußte. Er nahm das Thier daher letzthin mit in den Wald und band ihm zwei Stücke Dynamit um den Hals und einen langen Zunder dazu. Dann entfernte sich der Mann, um sich in Sicherheit zu bringen. Er hatte jedoch vergessen, den Hund anzubinden und so lief ihm der Hund nach. Voll Entsetzen lief Mechon so schnell als möglich seinem Hause zu, doch ebenso rasch folgte ihm das Thier. In Todesangst erreichte Mechon endlich die Hausthüre und schlug sie vor dem Thiere noch glücklicher Weise zu. Der Hund kroch nun unter das Wohnhaus und einige Setunden darauf erfolgte schon die Explosion. Der Hund und das Haus wurden zu Atomen zerstäubt. Von der Familie ward aber Niemand beschädigt, da alle sich in's Freie geflüchtet hatten.

Gefährlicher Irrsinn. An Wahnvorstellungen leidend, wurde unlängst Abends der Italiener Peter Zarrello, welcher mit Frau und Kindern im 6. Stock eines Tenementhauses in New York wohnte, nach dem dortigen Bellevue Hospital gebracht. Der Mann hatte in der Küche seiner Wohnung einen großen Holzhaufen aufgeschichtet und in Brand gesetzt, und erklärte, von Gott das Geheiß erhalten zu haben, sich auf kalte Witterung vorzubereiten. Als die Nachbarn auf die Hilferufe der Frau und Kinder Zarrellos herbeikamen, wurden sie von Letztgenanntem freundlich begrüßt und eingeladen, sich an dem Feuer zu wärmen. Aber dem anscheinend geistesgestörten Mann wurde dieses Anerbieten übel vergolten. Die Nachbarn löschten zuerst das Feuer und wollten sodann Zarrello durchprügeln. Nur durch das rechtzeitige Einschreiten eines Polizisten, welcher Rauch und Flammen gesehen und den Lärm gehört hatte, wurde der Italiener vor Mißhandlungen bewahrt.

Mörderischer Streit. In dem Hause des Farmers Wm. Peters bei Travelers Rest, Orsley Co., Ky., geriethen jüngst während einer Abendunterhaltung zwei junge Männer, Jesse Nealey und Robert Allen, die Beide demselben Mädchen den Hof machten, aneinander. Nealey schlug seinen Nebenbuhler nieder, der sofort einen Revolver zog und Nealy durch einen Schuß in den Kopf tödtete. Dann entstand eine allgemeine Schießerei, Allen sank, von sechs Kugeln getroffen, tödtlich verwundet zu Boden, Reuben Fox wurde schwer verwundet und vier andere Personen trugen leichte Schußwunden davon. John Allen, ein Bruder des Urhebers des Streites, eilte nach dem mörderischen Kampfe davon und wurde von Jim Nealey, der den Tod seines Bruders rächen wollte, angehalten, hatte aber seine Flinte bereit und schoß Nealey den rechten Arm ab. Darauf bewerkstelligte Allen sein Entkommen.

Seltsamer Gerichtsfall. Von Owensboro, Ky., mußte kürzlich der Bundeskommissär Dudley Lindsay nach Washington um die Erlaubniß telegraphiren, eine Gerichtssitzung im Freien abhalten zu dürfen, weil die Angeklagte einen derartigen Leibesumfang hatte, daß sie nicht durch die Thüre des Gerichtssaales kommen konnte. Die Gefangene, eine Frau Jane Woolsey von Litchfield, wurde wegen heimlichen Schnapsbrennens verhaftet. Sie wurde in einem Farmerwagen nach der Stadt transportirt, allein hier stellte sich heraus, daß die Thüröffnung im Gerichtssaale für sie zu eng war. Die Frau mißt blos fünf Fuß und fünf Zoll in der Länge, hat aber ein Gewicht von 430 Pfund.

Fund im Wasser. Der Bundeskommissär John Corbin von Plattsburgh, N. Y., und ein Taucher haben unlängst nicht weit von Port Henry, N. Y., im Lake Champlain einen Kassenschrank gefunden, der vor sieben Jahren im Dezember bei einem Eisenbahnunfall, bei welchem ein Expreß- und ein Postwagen in den See abstürzten, dorthin in's Wasser gerathen war. Der Schrank enthielt $120 in Baar und eine Anzahl anderer Werthsachen. Wie der Taucher sagt, liegt auf dem Boden eine Menge Koffer und Reisetaschen umher, die sich in dem Gepäckwagen des Zuges befunden hatten, als dieser ebenfalls abstürzte.

Verhängnißvolle Verwechslung. Die bekannte Schauspielerin Rose Coghlan hat sich jüngst in Helena, Mont., ihr Gesicht schwer verbrannt. In einem dunklen Zimmer wollte sie ein Gesichtswasser benutzen, ergriff aber ein Fläschchen mit Karbolsäure und benutzte diese. Ehe sie ihren Irrthum bemerkte, war ihr Gesicht böse zugerichtet und beinahe hätte sie ihr Augenlicht verloren.

Interessante Ausstellung. In der Waffenhalle des 1. Regiments in Chicago wurde letzthin eine Ausstellung eröffnet, die bisher einzig in der Geschichte der Ver. Staaten dasteht. Dieselbe steht vollständig unter der Leitung von Farbigen und enthält ausschließlich Sachen, die von Negern hergestellt wurden, von der Zeit, als sie zuerst als Sklaven thätig waren, bis jetzt.

Beträchtliche Lohnerhöhung. Die Northern Pacific-Bahn in St. Paul, Minn., hat kürzlich eine freiwillige Lohnerhöhung für die Hälfte der Bahntelegraphisten in ihren Diensten angeordnet. Etwa 400 Telegraphisten in den größeren Bahnstationen beziehen nun monatlich $2.50 bis $10 mehr, entsprechend der Geschäftszunahme auf den Stationen.

Roher Bursche. Der Pole Gus. Ginet in Pana, Ill., machte sich dieser Tage einer brutalen Thierquälerei schuldig. Sein texanisches Pony, ein sehr störriges Thier, wollte nicht von der Stelle, worauf Ginet einen Strohwisch unter dessen Leib anzündete. Das Pferd wurde so schwer verbrannt, daß es kurze Zeit später verendete.

Im Kreise von 80 Nachkommen feierten dieser Tage die Eheleute Wm. Holman in Van Hiseville, N. J., die 67. Wiederkehr ihres Hochzeitstages. Von den elf Kindern, welche aus dieser Ehe hervorgingen, sind noch sechs am Leben, dazu kommen 29 Enkel, 43 Urenkel und zwei Ururenkel.

Ausdauer gekrönt!

Oft sucht das Glück uns lange, ehe es uns findet. Mancher ist Monate lang leidend und sucht vergebens nach Heilung, bis er zuletzt in

Forni's Alpenkraeuter-Blutbeleber

die rechte Medizin findet. Er reinigt das Blut, stärkt die Nerven, reguliert die Leber und kräftigt die Nieren.

Nur durch Lokal-Agenten zu beziehen oder direkt von

DR. PETER FAHRNEY, 112-114 So. Hoyne Avenue,

CHICAGO, ILL.

COLUMBIA DISC

Graphophone.

gemacht auf zweierlei Arten zu

$20 und $30

gebraucht flache

Unzerstörbare Records

welche man handhaben kann ohne sie zu beschädigen.

7zöll. Records 50c pro Stück; $5.00 per Dutzend.
10zöll. Records $1.00 pro Stück; $10 per Dutzend.

Beide Größen können in irgend einer der beiden Macharten von Disc Graphophonen gebraucht werden.

Für nähere Einzelheiten schreibe man an die

Columbia Phonograph Co.,

88 Wabash Ave., CHICAGO, ILL.

Niedrige Raten jeden Tag.

Jeden Tag während der Monate September und Oktober, 1902, verkauft die Union Pacific Hinreisetickets an Ansiedler zu folgenden Preisen:

Von Grand Island nach

Ogden und Salt Lake	$20.00
Butte und Helena	20.00
Spokane	22.50
Portland und Ashland	25.00
Tacoma und Seattle	25.00
San Francisco	25.00
Los Angeles und San Diego	25.00

Uebereinstimmend niedrige Raten von zwischenliegenden Punkten.

Für nähere Information sprecht vor im Union Pacific Depot oder schreibt

W. H. Loucks, Agent.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Heimathsbesucher-Excursionen

über die Grand Island Route nach Punkten in Indiana und Ohio.

Am 9., 16. und 23. Sept. wird die St. Joseph & Grand Island Ry. Rundreisebillets verkaufen nach gewissen Punkten in Indiana und Ohio zur Rate vom Hinfahrtspreis plus $2.00. Billets gültig 30 Tage für Rückreise. Für Einzelheiten wende man sich an den nächsten Agenten oder an

S. M. Adsit,
General Passagier Agent, St. Joseph, Mo.

Dr. G. Roeder.

Deutscher Arzt.

Arzt und Wundarzt des St. Francis-Hospital.

Office über Buchheits's Apotheke.

Grand Island. • • Neb.

CANDY CATHARTIC

Cascarets

BEST FOR THE BOWELS

10c. 25c. 50c. All Druggists.

Echt mit Stempel C. C. C. Niemals in Massen verkauft. Hütet euch vor dem Händler, der etwas „ebenso gutes" zu verkaufen sucht.

Excursionen nach Minnesota und Wisconsin via Union Pacific für Sommer-Touristen.

	nach Minneapolis u. zurück	$12.35
Raten:	" St. Paul " "	12.35
	" Duluth " "	16.35
	" Superior " "	16.35

Verkaufsdaten: 1. — 15. Juni 9. — 15. Juli, 1. — 15. Aug., 1. — 16. Sept.

Aeußerste Gültigkeitsdauer bis 31. Okt.

Für Excursionsraten und Verkaufsdaten nach anderen Punkten in Minnesota, Iowa, Wisconsin, Michigan und New York sprecht vor in der Union Pacific Ticket Office oder schreibt an W. H. Loucks, Agt.

Heimathsbesucher-Excursionen

Ohio und Indiana

über die Union Pacific Railroad.

Begebenheit: — Heimathsbesucher-Excursionen.
Rate: — Hinfahrtspreis plus $2.00 für die Rundfahrt.
Verkaufsdaten: — 2., 9., 16., 23, Sept. u. 2. und 5. Oktober.
Gültigkeitsdauer: — Dreißig Tage vom Verkaufsdatum.
Für nähere Einzelheiten sprecht vor in der Union Pacific Ticketoffice, oder schreibt an W. H. Loucks, Agt.

CASTORIA.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Burlington Ansiedler-Raten während September und Oktober.

Von Grand Island, Neb., nach

Billings und Zwischenpunkten	$15.00
Livingston, Logan und Gunnabar, Montana	18.00
Butte, Helena, Anaconda und Missoula, Montana	20.00
Spokane, Ellensburg und Wenatchee, Washington	22.50
Portland, Tacoma, Seattle und andere Pacific-Küstenpunkte	25.00
San Francisco, Los Angeles, San Diego, Sacramento und andere Punkte in Californien	25.00

Reduzirte Raten sind auch in Kraft nach Punkten in Montana, Idaho, Washington und Oregon die oben nicht angeführt sind.

Thos. Connor, Agent.

Gewehre, Munition, Reparaturen usw.

Smokeless Powder Shells 55¢
Black Powder Shells 40¢ per box
F. F. KANERT SELLS THEM